

# Region Hanau

Dienstag, 5. Mai 2009

HH Seite 17

## Gegrillte Zecke

Die Essgewohnheiten der Menschen sind so unterschiedlich wie ihre Kulturen höchstselbst. In China, so bestätigt auch der weitgereiste Kollege „hhs“ – bei der Gelegenheit einen Gruß ins tiefe Unterfranken, dort genießt „hhs“ seinen wohl verdienten Ruhestand – stehen auch mal Katze und Hund in allen Variationen auf dem Speiseplan. Gegrillte Kakerlaken oder Maden gelten in Südamerika als eiweißreiche und schmackhafte Delikatesse. Wie gesagt, die Geschmäcker sind verschieden. Wo wir vielleicht despektierlich die Nase rümpfen, läuft bei anderen das Wasser im Munde zusammen.

Ein Geschmackserlebnis der besonderen Art wollte uns vor kurzem mein Sohnemann kredenzen. Beim Grillvergügen im Garten sitzend beklagte er sich über einen Juckreiz am Rücken. Mama, wohl ahnend, wer oder was für dieses Jucken verantwortlich sein könnte, holt schon mal das nötige Besteck: Zeckenzange und Lupe. Der Bösewicht ist rasch gefunden, das Tierchen mit geübtem Griff aus der Haut entfernt. Schließlich hat die Zeckensaison wieder Hochkonjunktur und jüngster Sohnemann hat sich innerhalb von zwei Tagen drei dieser nervenden Blutsauger eingefangen.

Zappelt die Zecke nun mehr oder weniger an der Zangenspitze, muss das Tier natürlich zunächst von den Jungforschern genauestens per Lupe in Augenschein genommen werden. Nachdem die kindliche Neugier befriedigt ist, kommt Sohnemann samt Zecke in der Zange mit einem gewinnenden Lächeln zum Hüter des Grills und will seine „Beute“ neben dem Fleischspieß schmoren sehen. Ich lehne dankend ab, kann sich unser Gaumen wirklich nicht für gegrillte Zecke erwärmen. Bei den vielen Vögeln im Garten wird sich schon der eine oder andere Gefiederte finden, der mit dem Insekt im Schnabel vielleicht seinem Nachwuchs eine Freude bereiten kann. Wir aber bleiben vorerst ganz konservativ bei Steaks und Wurst. (jp)

## Kinder fanden Handgranate

Maintal/Mühlheim (pm/rb). Beim Spielen am Mühlheimer Mainufer fand am Samstagvormittag die Tochter einer Maintalerin eine Handgranate. Erst am folgenden Tag gab die Frau den explosiven Fund auf der Polizeistation Maintal ab. Glücklicherweise stellte sich das Objekt als Übungsgranate heraus, die aber auch mit einem scharfen Zünders ausgerüstet ist. In diesem Zusammenhang weist die Polizei darauf hin, dass beim Auffinden von Waffen und Munition, gleich welcher Art, höchste Vorsicht angesagt ist. Auf gar keinen Fall sollte der verdächtige Gegenstand angefasst oder gar transportiert werden. Vielmehr sollten umgehend die Ordnungshüter verständigt werden.



Attraktion auf dem Flugfeld: Segelflieger beim Aero-Club Langenselbold.



Hier wird's eng: Blick in das Cockpit.

Fotos: rh

## Hessischer Rundfunk geht in die Luft

Langenselbold aus der Vogelperspektive – Drehtermin beim Weltmeister im Streckenflug

Langenselbold (rh/rb). Der Hessentag rückt näher, der Sendetermin für das Portrait der diesjährigen Hessentagsstadt Langenselbold ebenfalls: Am 26. Mai um 20.15 Uhr präsentiert das Hessenfernsehen sein „Bilderbuch: Langenselbold und das Kinzigtal“.

Damit bei so viel „Hessen“ der Überblick nicht verloren geht, traf sich das Produktionsteam von HR 3 um Redakteurin Juliane Hipp und Kameramann auf dem Flugplatz in der Kinzigtaue mit den Akteuren des Aero-Club Langenselbold, um auch aus der Vogelperspektive einen Blick auf die Stadt zu wagen und dem weltweit erfolgreichen Verein seinen gebührenden Platz im Film zu geben. Denn der Aero-Club ist Weltmeister des Jahres 2008 im Streckenflug. Frisch war es noch an diesem Morgen, das herrliche Frühlingswetter lockte aber schon früh nicht nur zahlreiche Zuschauer auf das Flugfeld: auch die Flieger selbst waren gut gelaunt zum Dreh erschienen und warteten gespannt auf das, was kommen sollte. Sigi Samson zum Beispiel. Der 48-jährige, in Melle geborene Gelnhäuser ist im beruflichen Leben Jets einer größeren Art gewohnt als solche, wie sie auf dem kleinen Flugfeld stehen.

In Langenselbold sind ja bekanntlich die Segelflieger beheimatet. Er bewegt für die Lufthansa einen Airbus A 300 durch die Lüfte, eine „alte Zicke“, wie sie im Jargon der Verkehrspiloten genannt wird, und kann es auch in seiner Freizeit nicht lassen, das Fliegen. Die Flugleidenschaft war

ihm bereits „mit der Muttermilch eingesogen“, wie er schelmisch erklärt, denn bereits sein Vater und sein Großvater waren begeisterte Luftkrobaten. Sein Segler wird im Film während des Aufbaus zu sehen sein. Am Boden ruht der elegante Flieger meist im zerlegten Zustand im langen Anhänger, sicher geparkt im großen Hangar des Clubs.

### Prickelndes Gefühl im Cockpit

Dann ist da ein noch recht junger Pilot, den der HR im „Bilderbuch“ portraitiert werden wird. Tobias Schreier, gerade 18 Jahre alt geworden und Sohn des Fluglehrers Stefan Schreier, steigt an diesem Morgen zu seinem ersten Alleinflug ins Cockpit. „Prickelnd“, meint er auf die Frage, wie dieses Gefühl sei, erstmals ohne Fluglehrer an Knüppel zu sitzen.

Aber ein bisschen nervös ist er schon, wie er zugibt. Zwar hat er schon im Alter von 15 Jahren mit der Fliegerei begonnen und etliche Flugstunden mit Ausbilder und Papa Stefan hinter sich, aber ganz vorne in der engen Kanzel zu sitzen und ohne die Erfahrung eines „alten Hasen“ die richtige Thermik unter der richtigen Wolke zu erwischen, um sich auf große Höhe zu schrauben, das erfordert doch viel Konzentration und auch Mut; da darf man schon etwas Anspannung zeigen.

Die Frauen sind ebenfalls gut repräsentiert auf dem Langenselbolder Platz. Hier startet zum Beispiel auch ein Mitglied der

deutschen Segelflug-Nationalmannschaft, die Frankfurterin Susanne Schödel. Sie kam gerade vom einwöchigen Trainingslager der Frauennationalmannschaft vom Chiemsee zurück. „Ich mag diesen Platz, den gut organisierten Flugbetrieb und die netten Leute hier“, erteilt sie dem Club ein großes Kompliment.

Der weibliche Nachwuchs ist ebenfalls ordentlich vertreten bei den Langenselbolder. Seit 2003 fliegt die 18-jährige Neuenhaßblauerin Julia Heineking im Aero-Club. Auch ihr Vater ist Fluglehrer. Sie hat wie so viele bereits in früher Jugend mit dem Segelfliegen begonnen und macht nun erste Streckenflugerfahrungen bei den Weltmeistern dieser Disziplin.

Apropos Weltmeister: „Die Amerikaner sind wach geworden. Es ist kaum anzunehmen, dass sie sich auch in diesem Jahr den Titel von so einem kleinen deutschen Verein wegschnappen lassen werden“, schildert Samson die Erwartungen des Clubs bezüglich der diesjährigen Titelflüge. Dennoch können sich die Leistungen der Langenselbolder sehen lassen.

600 Streckenkilometer in der Luft werden in rund acht Stunden bewältigt. Die besten zweieinhalb Stunden davon gehen schließlich in die Wertung ein, und da schafft man schon einmal 250 Kilometer – ein international hervorragender Wert.

Unabhängig von dem „Rummel“ um die HR-Drehtarbeiten waren die Flieger schon bald wieder in der Luft, um Punkte für die Bundesliga zu sammeln.



Hanauer Anzeiger  
MEDIENPARTNER DES  
HESSENTAGS 2009

NOCH 30 TAGE

## Biergarten mit Charme und frühem Schoppen

Mittags im Wilhelm: Sehr schönes Ambiente, köstliche Brats doch saftige Kartenpreise

Hanau. Wie klingt das? Nach einem anstrengenden Termin in Frankfurt aus dem Zug steigen und direkt in einen gemütlichen Biergarten einkehren. Zu schön, um wahr zu sein? Mitnichten – in Hanau direkt am Wilhelmsbader Bahnhof kulinarische Realität. Verborgen hinter einer hohen Mauer von so sattem Blattgrün, das jeden Hobbygärtner vor lauter Neid genau diese Farbe annehmen lässt, liegt das Gasthaus „Zum Wilhelm“. Dazu gehört ein großzügig angelegter Biergarten, der nicht nur mit Holzbänken (mit Lehne und damit auch für einen längeren Aufenthalt ohne Rückenschmerzen geeignet!) sondern auch mit einer trendigen Sofaecke zum angesagten „Chillen“ ausgestattet ist. In der Mit-

te steht ein Holzhäuschen, von dem aus die Bewirtung stattfindet, in einer Ecke können sich kleine Gäste auf Spielgeräten und im Sandkasten tummeln. Eine sehr schöne Mischung, wie wir finden – ein bisschen rustikal, ein bisschen modern und alles sehr stimmig. Was uns aber am besten gefällt, ist die Tatsache, dass dieser Biergarten zwar ohne Dirndl und weiß-blaue Girlanden auskommt, dafür aber das Wichtigste, nämlich die Öffnungszeiten eines bayerischen Biergartens übernommen hat: Der Wilhelm öffnet in der Saison bereits um 11 Uhr!

Zu trinken gibt es hier unter anderem das Hefe vom Fass, zu essen Herzhaftes aus der hessischen Küche, dazu jeden Tag ein Mittagsgemüse wie zum Beispiel Gulasch mit

Nudeln oder Schweinenackensteak mit Beilagen. Kleinigkeiten wie Rippenchen mit Kraut oder Grüne Soße mit Kartoffeln (je 7,90 Euro) stehen dabei ebenso auf der Karte wie Schnitzel (um 10 Euro) oder Salate (um 9 Euro). In seiner Karte und auf der Homepage weist das Gasthaus-Team extra auf die Qualität, Regionalität und Frische seiner Produkte hin – wir nehmen jetzt einfach mal an, dass hierin auch die recht knackigen Preise auf der Biergartenkarte begründet sind.

Mein Mittester jedenfalls entscheidet sich für ein Bauernschnitzel, das mit frischen Champignons und Speck zubereitet wird und elf Euro kostet, ich nehme, quasi als bayerische Komponente, eine gebratene Haxe mit Bratkartoffeln (9,90 Euro). Die Kellnerin ist sehr freundlich, hat auch ganz gut den Überblick und beweist bei unseren Nachfragen zur Speisekarte Sattel-festigkeit, auch zu saisonalen Gerichten wie Spargel. Meine Haxe kommt und lässt mich schlucken: Huch, wie viele Fußballmannschaften möchten sich da noch beteiligen? Das gute Stück ist riesig, mit knusprig aussehender Kruste, garniert mit einer herzhaften dunklen Soße. Die Kruste ist in der Tat so krachend-lecker wie sie aussieht und auch die sehr fein abgeschmeckte Soße kann dem Knusperfaktor nichts anhaben. Das Fleisch schmeckt ebenfalls gut, ist aber an einigen Stellen recht trocken geworden. Der Hit aber sind die Bratkartoffeln, bei denen die Küchenmannschaft freundlicherweise großzügig war: Saftig, mit Speck und Zwiebeln gebraten, angebraten ohne trockene Ecken – wie bei meiner Oma! Mein Mittester ist fast ein bisschen neidisch, denn sein Bauernschnitzel kann da

Zum Wilhelm  
Burgallee 127  
63454 Hanau  
Telefon: 0 61 81-8 40 30 0

### Öffnungszeiten:

- Montag – Samstag  
11 – 24 Uhr
- Sonntag  
10 – 24 Uhr

## Maaahlzeit!

DER MITTAGSTISCH



JEDEN DIENSTAG IM  
Hanauer Anzeiger  
WO SONST.

Getränke  
Wasser: 2,20 Euro  
Bier: 3,40 Euro  
Kaffee: 2,10 Euro

### Fazit:

Im Biergarten des Gasthauses „Zum Wilhelm“ am Wilhelmsbader Bahnhof sitzt man wirklich richtig nett – und auch die gelegentlich vorbeidonnernenden Züge stören nicht. Da hält man eben einfach mal einen Moment lang die Klappe. Das Beste aber: Hier bekommt der durstige Spaziergänger in der Saison schon vormittags ein schönes Bier, in bester Biergarten-tradition sozusagen. Das Essen ist ganz lecker, aber recht knackig im Preis.

- Gut bedient?
- Wohl gefühlt?
- Preis/Leistung
- Hat's geschmeckt?

Prima Gut Geschmacksache Nachwürzen

nicht mithalten. Die Pommes sind zwar ebenfalls gut gemacht, das Schnitzel selbst in der Fleischqualität nicht zu bemängeln, aber eher mittelgroß geraten. Die Soße schmeckt ganz gut – ob Champignons mit

diesem Guck allerdings vom Markt kommen, vermögen wir nicht zu sagen. Fazit: Haxe & Co – klasse, Schnitzel in dieser Form zu teuer. Aber schnee ist trotzdem im Biergarten...



Mitten im Grünen bekommt man im Wilhelm schon ab 11 Uhr Speis und Trank.